

# Leipziger Tageblatt

3812

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 177.

Dienstag den 26. Juni.

1849.

### Bekanntmachung.

Das 17. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend  
 Nr. 49., Verordnung, die neue Anleihe der Stadt Leipzig betreffend; vom 29. Mai 1849.  
 Nr. 50., Decret wegen Bestätigung des Statuts für die Sparcasse zu Penig; vom 18. Mai 1849.  
 Nr. 51., Verordnung, die Grabgesellschaften betreffend; vom 8. Juni 1849.  
 Nr. 52., Gesetz, die kaufmännischen Anweisungen betreffend; vom 7. Juni 1849.  
 Nr. 53., Gesetz über den Schuldarrest und den Wechselproceß; vom 7. Juni 1849.  
 Nr. 54., Verordnung, die Einübung der Dienstreservemannschaften aus den Altersklassen der Jahre 1844 bis mit 1847 betreffend; vom 15. Juni 1849.  
 Nr. 55., Verordnung, die Ausübung der Jagd betreffend; vom 14. Juni 1849.  
 ist bei uns eingegangen und wird bis zum 22. Juli dieses Jahres auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.  
 Leipzig den 22. Juni 1849.  
 Der Rath der Stadt Leipzig.  
 Koch.

### Morgen Mittwoch den 27. Juni a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.  
 Tagesordnung: 1) Wahl zur Wiederbesetzung des erledigten Archidiaconats an der Thomaskirche.  
 2) Gutachten der Deputationen zum Finanz- und Bauwesen über eine Nachverwilligung von 1000 Thlr. für die Speiseanstalt.  
 3) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Herstellung der Straßen im neuen Anbau betreffend.  
 4) Gutachten derselben Deputation, die Erdarbeiten im Georgengarten und die Anlegung einer Schleuse von der Alleestraße nach der Parthe zu betreffend.  
 5) Gutachten der Deputationen zum Finanzwesen und zur Gasanstalt, wegen Einführung der Lheerölbeleuchtung in den Straßen des neuen Anbaus.  
 6) Vortrag der Deputation zur Gasanstalt über die, die letztere betreffenden Anträge des Hrn. St.-B. Buchheim.

### Börse in Leipzig am 25. Juni 1849.

#### Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500	—	—	92
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ auf 100	—	7½*)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7½*)	—	K. S. erbl. Pfand-v. 500 . . .	—	—	85
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65½ As - do.	—	6½	—	briefe à 3½ $\frac{1}{2}$ } v. 100 u. 25 .	—	—	—
Böhm. pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	—	90½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	—	- lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$	81½	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. . . 3½	—	—	90½
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	112½	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	1½	—	—	do. do. do. . . à 4½	—	—	99½
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	—	90½	Silber do. do. . . do.	—	—	—	Obligationen à 3½ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	100½
	2 Mt.	—	—					Ch.-Riesner E.B.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56½	—	<b>Staatspapiere, Action etc.,</b>				K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	<b>exclusive Zinsen.</b>				à 3½ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	79½	—	K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 32 im 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ - do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	6. 26	—	do. do. do. . . à 42 à 500 .	—	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ - do. do.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. . . v. 500 u. 200 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	80½	—	do. do. . . à 5 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . .	—	—	—	Wiën B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ $\frac{1}{2}$	—	—	—	Leipziger Bank-Action à 250 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	3 Mt.	—	—	im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	87	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$ . . .	141½	—	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	84½	in 14 $\frac{1}{2}$ F. } kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	—	—	96½
	2 Mt.	—	—	Action d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	75½
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	1855 à 42, später 32 à 100 $\frac{1}{2}$	—	79	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	134
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Action	—	—	179
Preuss. Frd'or 5 $\frac{1}{2}$ idem - do.	—	—	—	à 32 im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	79½	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
And. aqul. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach ge-	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Magdeh.-Leipz. Eisenb.-Action	—	—	179
ring. Ausmünzungsfuss auf 100	—	—	13*)					à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
								Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act.	—	—	20
								à 100 $\frac{1}{2}$ zur Zeit zinslos . .	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

**Bekanntmachung.** Nach der von dem Stud. jur. Herrn Maximilian Coeler aus Deutsch-Crona anhero erstatteten Anzeige ist demselben seine mit Nr. 492. 1013. bezeichnete Legitimations-Charte abhanden gekommen. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und derjenige, in dessen Händen sich dieselbe etwa befinden sollte, veranlaßt, solche in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.  
Leipzig den 25. Juni 1849.

Das Universitäts-Gericht das.

### Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Johann August Hempels Erben, Frau Berthan Augusten Adelheid Schmidt geb. Hempel und deren Geschwistern zugehörige, an der Ulrichs-gasse allhier gelegene, mit Nr. 1151 des neuen Brandcatasters und der Straßennummer 54 bezeichnete Haus nebst Zubehör

den sechsten Juli 1849

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 2540 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 500 Thlr. zur Immobilienbrandcasse und die zum vollen Ansätze mit 5 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfond zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden und es wird deshalb, nicht minder wegen der ge-

nauen Beschreibung des Hauses auf die Taxationschriften und Protocolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind.

Leipzig am 24. April 1849.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
C. A. Steche. Klemm, G. Schrbr.

### Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das in Schönefeld unter Nr. 18 des Brandversicherungs-Catasters gelegene, Johann Gottlieb Jacob und dessen Ehefrau Johanne Christiane geb. Wäpcke daselbst gehörige Haus- und Gartengrundstück, welches ortsgerechtlich, jedoch ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf

1550 Thaler

taxirt ist,

den 23. Juli 1849

nothwendiger Weise öffentlich versteigert werden, was unter Verweisung auf das hier selbst an den beiden Schänkstätten, so wie in der Gräferschen Schänkwirtschaft zu Neuschönefeld aushängende, ingleichen auf unserer Gerichts-Expedition zu Leipzig einzusehende Subhastations-Patent nebst Grundstücks-Beschreibung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schönefeld den 19. Mai 1849.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte daselbst.  
Wotenhauer.

### AUCTION

im Gewandhause Mittwoch den 27. Juni und folgende Tage früh von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Instrumente u. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu haben.

## Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet auf ein Actien-Capital von Einer Million Thaler, nimmt unter verschiedenen Modificationen Versicherungen an auf einzelne und verbundene Leben, auf bestimmte Jahre und auf Lebenszeit, und garantirt den lebenslänglich bei ihr Versicherten zwei Drittel des reinen Gewinns, ohne jemals Nachschüsse von ihnen zu beanspruchen.

Durch den Militärdienst im Frieden, so wie durch den Eintritt in die Bürgerwehr oder ein ähnliches Dienstverhältnis, wird in den allgemeinen Bestimmungen nichts geändert. Bei ausbrechendem Kriege kommen für die versicherten Militair-Personen die besondern Vorschriften bezüglich des Rückkaufs der Versicherungen und der Ausdehnung derselben auf Kriegsgefahr in Anwendung.

Die Gesellschaft nimmt jederzeit Versicherungen an, und setzt auch an solchen Orten, in denen epidemische Krankheiten, wie z. B. Cholera, herrschen, ihre Geschäfte unverändert fort.

Geschäfts-Programme werden in unserm Bureau, Spandauer Brücke Nr. 8, so wie bei unsern Agenten unentgeltlich ausgegeben.  
Berlin, den 16. Juni 1849. Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.  
Leipzig, den 19. Juni 1849.

Ed. Sercher, Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

## Neue Zeugnisse



über die Heilkraft und Wirksamkeit der Goldbergerschen Kaiserl. Königl. patentirten galvano-

elektrischen Rheumatismus-Ketten, von denen Herr

Moriz Oberländer in Leipzig, Reichels Garten,

stets echt und zu den Fabrikpreisen Lager hält.

Es wird mit der Veröffentlichung von glaubwürdigen Attesten und Zeugnissen über den wahren Werth und Nutzen der Goldbergerschen Ketten unausgesetzt fortgefahren werden; als Gegensatz zu den leeren und albernen Prahlerereien der Nachpfeifer und Nachahmer dieser Ketten, die sich unter lächerlichen Marktschreiereien des Besizes „hundertweiser Atteste“ rühmen, ohne jedoch im Stande zu sein, auch nur einige authentische Zeugnisse von Ärzten und Privaten beizubringen. Das Publicum wird wohl derartige Speculationen zu würdigen wissen.

J. L. Goldberger in Larnowik.

### Atteste.

Daß die galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten des Herrn J. L. Goldberger in Larnowik bei rheumatischen Leiden empfehlenswerth sind, bezeuge ich nach gemachten Versuchen hiermit.  
Leipzig, den 19. April 1848. (L. S.)

Dr. Carl Weier, prakt. Arzt.

Seit 4 Monaten habe ich die Goldbergerschen Rheumatismusketten in 3 Fällen von eingewurzeltten nervös-rheumatischen Kopfschmerzen angewandt. Ein Kranker ist durch diese Kette völlig frei von seinen frühern Kopfschmerzen geworden, und bei den beiden andern Kranken sind dieselben bedeutend gemindert. Solches attestire ich mit Vergnügen der Wahrheit gemäß.  
Oppeln, den 8. Juni 1848. (L. S.)

Habetge, Königl. Bataillons-Arzt.

Daß die galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten des Herrn J. L. Goldberger in Larnowik durch ihren galvanischen milden Proceß auf die Haut eines an Rheumatismus Leidenden eine so nützliche Thätigkeit des Nervensystems hervorzurufen vermögen, daß ein derartiges Leiden, selbst wenn es schon sehr lange bestanden hätte, ohne alle üble Nervenwirkungen und Folgen verschwinden kann, solches bescheinige ich hierdurch nach bester Ueberzeugung.  
Leipzig, den 1. Mai 1848. (L. S.)

Dr. J. L. Kirsten, prakt. Arzt.

# Ergebene Anzeige.

Seit die Leitung der hiesigen Bühne in meine Hände überging, glaube ich weder Mühe noch Opfer gescheut zu haben, um die Theilnahme für das Theater lebendig zu erhalten. Trotzdem hat der Theaterbesuch schon seit längerer Zeit so bedeutend abgenommen, daß ich, um das Interesse für die dramatische Kunst möglichst wieder zu beleben, beabsichtige,

## eine Theaterbillet-Verloosung, in Gestalt einer Lotterie,

zu begründen, zu welchem Zweck ich dem geehrten Publicum hiermit das Programm dieser Verloosung, mit der ergebenen Bitte um gefällige Theilnahme bei derselben, vorzulegen mich beehre. — Keineswegs ist es meine Absicht, durch dieses Unternehmen einen pecuniären Gewinn zu erzielen, sondern nur der Wunsch, die so sehr gesunkene Theilnahme fürs Theater wieder zu erhöhen, ist die Veranlassung, welche dasselbe ins Leben ruft, und gebe ich der Hoffnung Raum, der bewährte Kunstsinne des geehrten Publicums werde mich in meinen Bestrebungen freundlich unterstützen.

In Paris, Königsberg, Cöln, Breslau haben während der Sommermonate ähnliche Verloosungen stattgefunden und sich eines allgemeinen Anklanges zu erfreuen gehabt.

### Program.

1. Die Verloosung besteht aus 1000 Actien oder Loosen und 1000 Gewinnen; der Betrag einer Actie ist 6 Thlr. Courant.
2. Der Inhaber einer jeden Actie gewinnt eine Anzahl Entrée-Billets zum hiesigen Theater, welche während der zu gebenden Actienvorstellungen nach Belieben verwendet werden können, so daß es dem Inhaber frei steht, an einem Abende mehr oder weniger Billets zu benutzen.
3. Die Zahl der zu gebenden Actienvorstellungen ist auf 35 festgestellt.
4. Auf jede Actie fällt ein Gewinn, deren kleinster dem Einsatz insofern gleich ist, als der Inhaber einer Actie so viele Billets à 10 Ngr. empfängt, wie der Einsatz beträgt.
5. Die gewonnenen Billets werden gegen andere, am Tage der zu gebenden Vorstellung gültige, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Cassenzimmer des Theaters umgetauscht, wobei sie zu dem darauf bemerkten Preise als baare Zahlung angenommen werden; Abends an der Casse kann jedoch kein Umtausch stattfinden.
6. Jeden Tag wird auf dem Theaterzettel bekannt gemacht werden, die wievielfte der 35 Actienvorstellungen gegeben wird.
7. Haben die 35 Vorstellungen stattgefunden, so verlieren die gewonnenen Billets ihre Gültigkeit und können später nicht mehr angenommen oder umgetauscht werden.
8. Zu Vorstellungen bei aufgehobenem Abonnement können die gewonnenen Billets nicht benutzt werden.
9. Die Ziehung der Actien findet

den 30. Juni a. c.

in Gegenwart eines geschworenen Notars und zweier Zeugen statt.

10. Bis zum Ziehungstage sind Actien im Cassenzimmer des Theaters in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, gegen Erlegung des §. 1 genannten Betrages, zu haben.

11. Werden, ungeachtet der bedeutenden Vortheile, die sich den verehrten Theaterfreunden durch dieses Unternehmen darbieten, wider Erwarten nicht 1000 Stück Actien untergebracht, so halte ich mich nicht für verpflichtet, die Ziehung stattfinden zu lassen, und wird, im Fall der Nichtziehung, der Einsatz gegen Rückgabe der Actien zurückgezahlt.

12. Die einzelnen Gewinne sind:

a)	1 Gewinn von 100 Billets à Stück	1 Thlr. — Ngr.
b)	3 Gewinne jeder zu 50 = à =	1 = — =
c)	6 = = = 35 = à =	1 = — =
d)	30 = = = 40 = à =	— = 20 =
e)	50 = = = 35 = à =	— = 20 =
f)	100 = = = 40 = à =	— = 15 =
g)	200 = = = 35 = à =	— = 15 =
h)	610 = = = 18 = à =	— = 10 =

zusammen 1000 Gewinne, wobei noch zu bemerken ist, daß der Gewinnende auf seinen Gewinn auch andere Billets, als er gewonnen hat, sich eintauschen kann; z. B. können für 3 Billets à 10 Ngr, 1 Billet à 1 Thlr., oder für 1 Billet à 1 Thlr. 3 Billets à 10 Ngr. eingetauscht werden.

Leipzig, den 22. Juni 1849.

Der Director des Stadt-Theaters.  
**H. Wirsing.**

Noch vor Eintritt der Gesetzeskraft wird bei **G. Thenu** als Supplement der von demselben Verfasser erläuterten allgemeinen deutschen Wechselordnung ausgegeben:

**Gesetz, die kaufmännischen Anweisungen betreffend** vom 7. Juni 1849. (Nebst dem Gesetz über Schuldarrest und dem Wechselproceß von demselben Tage.) Mit Erläuterungen von Dr. jur. **Otto Christoph**, Rechtsconsulent und Notar zu Leipzig.

Für englischen Unterricht werden unter billigen Bedingungen Theilnehmer gesucht. Näheres Markt, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 23.

### Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Verkaufsbloc nicht mehr Ritterstraße Nr. 35, sondern

**Nicolaistraße Nr. 35.**

Ich versichere, daß auch hier mein Bestreben dahin gerichtet sein wird, meine geehrten Abnehmer aufs Beste und Billigste zu bedienen.

**G. J. Schumann.**

Gütige Aufträge im Stimmen und Repariren der Pianofortes übernimmt **Georg Müller**, Erdmannstraße Nr. 15.

Mein Lager erzgebirgischer Stickereien ist wieder vollständig sortirt und empfehle ich solches zu sehr billigen Preisen.

Eduard Koch, Peterstraße Nr. 5.

Feine Sommertücher und Shawls, so wie verschiedene wollene Umschlagetücher werden um den halben Preis verkauft und empfohlen Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe quervor 1. Etage.

Bettdecken mit bester Baumwolle wattirt werden billig verkauft Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe quervor 1. Etage.

\* Glatte und gestickte Batisttücher, Schleier, Handschuhe, Cravatten, Gürtel und Modebänder empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.

### Federwedel

zum Abstieben von Kutschen, Meubles etc. bei

Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.

### Vinaigre des quatre Voleurs,

auch Pest-Essig genannt, das beste und zweckmäßigste Räuchermittel, um jede verdorbene Luft am schnellsten und wirksamsten aus den Zimmern zu entfernen, empfehlen in Glasflaschen zu 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Gebrüder Tecklenburg.



Fabrique de Saxe. F. Metlan,

Gewölbe Neumarkt, Hohmanns Hof, offerirt, neben Fernambuc- und anderen bunten Tinten, besonders Carmintinte, rothe, aus feinstem Pariser Carmin, im schönsten Feuer, im Alter sich nicht verändernd, à 1 $\frac{1}{4}$  s, einzeln à Loth 1 $\frac{1}{4}$  s und in Gläsern à 1 $\frac{1}{4}$ —10 s.

Noten, Acten- u. Comptoir-Gallustinte, à Eimer 14 u. 12 s, ausgemessen à Kanne 7 $\frac{1}{2}$ , und in Flaschen à 7 $\frac{1}{2}$ , 4, 2 $\frac{1}{2}$  u. 1 $\frac{1}{4}$  s. Sie sind für Gänse- und Stahlfedern zugleich und eigends bereitet, greifen sie durchaus nicht an, alt, abgelagert, fließen daher leicht, schimmeln nicht und erzeugen eine auch im Alter sich gleichbleibende unverfälschte tiefschwarze Schrift. Bei mehreren Kannen wird nach Eimerpreis, in Gläsern den Händlern der Duzendpreis berechnet. Jede Flasche ist und wird mit meinem Namen gezeichnet, leere zurückgenommen.

Der beste Beweis, daß selbige jetzt wirklich gut sind und gerechten Anforderungen entsprechen, obgleich der Gallus alep. noch in enorm hohem Preise steht, was die Veranlassung zu manchem geringen Fabrikate ist, ist wohl der, daß bei steigender Abnehmerzahl eine nicht geringe Zahl hiesiger größerer Handlungen, Comptoirs und starkbesetzte jur. Expeditionen ihren Bedarf von mir entnehmen, deren Firmen ich mündlich gern nenne, hier aber zu nennen anmaßend wäre.

Blauholzintinte verfertige ich durchaus nicht.

Tischlerleim à 3 $\frac{1}{2}$  Ngr.,

besten russischen Leim 7 Ngr. pr. Pfd.,

offerirt S. Metzger, Ulrichsgasse Nr. 29.

Eine Wirthschaft in lebhafter Lage innerer Vorstadt mit einer namhaften Anzahl in jedem Veränderungsfall sicher verbleibender Gäste ist abzugeben. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

### Zwei Landhäuser

in freundlichster Lage Lindenau's, so wie zwei Landgüter unweit Leipzig, mit 32 und 61 Aern Areal, sind sofort zu verkaufen, letzteres nach Verhältnis auch gegen ein Haus zu vertauschen. Näheres beim Schneidermstr. Löpfer im Plauenschen Hofe.

Sollte ein hiesiger Hausbesitzer geneigt sein, sein Haus zu tauschen gegen ein hübsches Landgut, beliebe er sich zu melden Peterstraße Nr. 31, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen ist ein Sopha, ein großer Kleiderschrank, Waschtisch, Commode, eine Staffelei und Malerkasten, Porzellanteller und verschiedenes Andere, neue Straße Nr. 13, 3 Treppen.

Zu verkaufen: 1 Secretair, 1 Waschtisch, polirt, 2 Tische, mehrere Bettstellen und Strohmattagen, eine von Seegras, 1 Nähtisch von Mahagony, 1 Nachtstuhl, polirt, 1 Ofen von Gusseisen mit 2 Röhren, 1 Kronleuchter, 1 Kochröhre, 1 Säbel, 1 Pultcommode, 1 Gebett Betten, Nicolaisstraße Nr. 6, 2 Tr. vorn.

Zu verkaufen sind billig Schuhmachergeräthschaften, als: Sessel, Leisten, Walkblöcke u., auch Hausgeräth, als Secretair, Schränke, Tisch, Stühle, Commode, Kinderwagen u. dgl. Schützenstraße Nr. 18, im Hofe links 1 Treppe.

Eine Kochmaschine mit Aufsatz von weißen Kacheln, Wasserpfanne u. ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Salomonstraße Nr. 4, 1 Treppe links zu erfragen.

Eine Büchse, scharfschießend und leicht, verkauft der Hausmann in der Löwenapothek.

Zu verkaufen ist eine Kinderkutsche im Dessauer Hof.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen bei Herrn Seitz, Peterstraße Nr. 40 im 2. Hofe.

### Für Himbeerliebhaber.

Wer gesonnen ist zum Herbst oder Frühjahr eine großbeerige Himbeerpflanzung anzulegen, kann sich jetzt in den Abendstunden von 6—9 Uhr von der Größe und Tragbarkeit der größeren echt englischen Fastoff-Himbeere überzeugen große Windmühlenstraße Nr. 26—29, letzte Gartenabtheilung rechts.

Neue Haringe empfiehlt S. Metzger, Ulrichsgasse Nr. 29.

### Schweizer Käse

von schöner Qualität empfehlen à 6 Ngr. pr. Pfd.

F. W. Schmidt & Comp., Markt, Stieglitzens Hof.

### Cabanas-Cigarren No. 88

25 Stück 10 Ngr., so wie Dos Amigos 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$  Ngr., empfehlen G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Heute Dienstag Jungbierverkauf in der bornaschen Bierniederlage am Markt Nr. 6.

Von den Rittergütern Mäckern und Lindenthal täglich früh und Abends 6 Uhr frische Milch Peterstraße 3, im Durchgange links.

Zu kaufen gesucht werden mehrere alte Reiskoffer Windmühlenstraße Nr. 42 parterre.

Auszuleihen sind sofort 1000 s, 600 s und 800 s gegen vorzügliche Hypothek auf Landgrundstücke.

Dr. Tauchnitz neben dem Café français.

Zur Theilnahme am ersten Unterricht eines fünf- und sechsjährigen Mädchens (aus einer der achtbarsten Familien) werden aus pädagogischen Gründen zwei ähnliche Schülerinnen gesucht. Gef. Mittheilungen werden unter poste restante A. S. erbeten.

Gesucht wird ein Mann zum Reisen, der in der Umgegend Leipzigs bekannt ist, auch etwas Kenntniß vom Spirituosen-Geschäft hat und eine Caution von 200—150 Thlr. stellen kann. Näheres Thomaskirchhof Nr. 3, 1. Etage.

Markthelfer-Gesuch. Ein Mann mit 200—300 Thlr. baar, der sich zum Verkauf eignet, kann in einem Geschäft eine gute und sichere Stelle erhalten. Adressen sind abzugeben poste restante Leipzig frankirt unter dem Zeichen L. # 10.

Ein mit guten Zeugnissen versehener und wo möglich militärfreier Bedienter findet sofort ein Unterkommen Walterscher Platz Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein starker Bursche, nicht unter 18 Jahre alt, zu allen häuslichen Arbeiten, Brühl Nr. 51 parterre.

Ein Marqueur, welcher gute Atteste vorzeigen kann, findet vom 1. Juli Condition bei N. Pflöck, Nürnberger Bierniederlage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, das in der Hauswirthschaft erfahren, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt und im Nähen geübt ist, Neumarkt Nr. 33, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen zur Beaufsichtigung und Wartung für Kinder, welche auch etwas nähen kann, Rosenthalgasse 8 parterre.

Zum 1. Juli wird ein ordentliches reinliches Mädchen zu einem kleinen Kinde zu mietzen gesucht Dresdner Straße Nr. 37, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches etwas schneidern kann. Zu erfragen beim Hausmann im Brühl Nr. 47.

**Kinderpflege.** Gesucht wird zum 1. Juli eine Kinderpflege für einen Garten, erstes Haus rechts 1 Treppe.

Ein reinliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht. Näheres Dresdner Straße Nr. 27 b, 3 Treppen von 12—3 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen Mühlgasse Nr. 5 parterre, 2e Thüre.

Gesucht wird den 1. Juli ein ordentliches Hausmädchen. Des Nachmittags zu melden Halle'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, Frankfurter Straße Nr. 21, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. ein Kindermädchen, das als solches schon gebient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Serbergasse Nr. 31, 2. Etage.

#### A v i s.

Zur nahen Frankfurt a/D. Messe bietet ein Commis zur Aus-  
hülfe fürs Comptoir oder Lager seine Dienste an. Näheres auf  
frankirte Anfragen unter A. L. Nr. 38 poste restante Leipzig  
bis zum 28. d. M.

#### Den Handelsstand betreffend.

Ein nicht unbemittelter, sehr gebildeter junger Mann, gesund  
und stark, vom Militär gänzlich freigekauft, conditionirt seit meh-  
reren Jahren in einem sehr bedeutenden Detailgeschäft als Markt-  
helfer und hat sich in dieser Zeit theils durch sein Talent zum  
Verkauf, theils durch sein Betragen und seine ihm angelebte  
Waarenkenntniß die größte Zufriedenheit seines jetzigen Principals  
erworben. Da nun das Geschäft ganz besonderer Verhältnisse  
wegen sehr geschwächt ist, ist selbiger geneigt, sich zum 1. Juli  
oder auch später eine andere derartige Stelle zu suchen; selbiger  
ist vorzüglich für ein Seiden-, Manufactur- oder Tuchgeschäft  
sehr zu empfehlen. Alles Nähere wird der Hausbesitzer und Kauf-  
mann Herr Unger, Petersstraße Nr. 8, 3. Etage, zu ertheilen  
die Güte haben.

Ein junger militärfreier Mann sucht Verhältnisse halber einen  
Posten als Hausmann oder Markthelfer; auch würde derselbe,  
wenn es gewünscht wird, 100 Thlr. Caution leisten. Geneigte  
Offerten beliebe man unter der Chiffre C. L. # 10 in der Ex-  
pedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch, der sich keiner Arbeit scheut, sucht einen  
Dienst als Marqueur oder Sonstiges, aber auf dem Lande oder  
in einer kleinen Stadt. Werthe Adressen bittet man in der Ex-  
pedition d. Bl. unter Chiffre C. S. niederzulegen.

Ein lediger Mann mit 200 Thlr. sucht sofort einen Posten  
unter Z. 1. poste restante franco Leipzig.

Ein im Billardspielen geschickter Bursche sucht einen Dienst,  
unterzieht sich aller Arbeit. Näheres bei Möbius, Reichstr. 8/9.

Eine Frau in den 30er Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen  
eine Stelle als Wirthschafterin oder Kinderpflege. Zu erfragen  
Schloßgasse Nr. 2.

Eine perfekte Köchin aus Thüringen sucht zum 1. Juli  
einen Dienst durch G. Kühne, Querstraße Nr. 17.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen, in der Küche nicht  
unerfahren, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, so wie eine  
solide Jungemagd suchen unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli  
einen Dienst; letztere ist im Schneidern und in der häuslichen  
Arbeit nicht unerfahren. Zu erfragen beim Hausmann Schreiber  
im Paulinum.

Ein auswärtiges, gut empfohlenes Mädchen, das in weiblichen  
Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst in die Küche oder als  
Jungemagd. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 20, 1. Etage.

Eine stille Familie sucht zu Michaelis d. J. ein Logis von zwei  
Stuben und einigen Kammern, wo möglich in Reichels Garten  
oder dessen Umgebung. Adressen unter Chiffre M. B. bittet man  
niederzulegen Thomaskirchhof Nr. 1 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Michaelis im Grimma'schen Viertel ein  
Familienlogis im Preise von 40 bis 50 Thlr. Adressen mit H.  
Nr. 1 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Familienlogis, wo möglich nahe der Stadt, 1 Treppe hoch,  
im Preise bis 80 Thlr. wird zu Michaelis gesucht. Adressen in  
der Expedition d. Bl. unter der Chiffre F. F.

Gesucht wird zum baldigen Bezug oder zu Michaelis eine  
Familienwohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör im Brühl,  
dessen nächsten Straßen oder Vorstadt gelegen. Anerbietungen  
bittet man unter Adresse J. S. Nicolaistraße Nr. 20 im Gewölbe  
abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Parterrelogis in Reichels Garten.  
Näheres Petersstraße Nr. 3 im Milchverkauf.

Als Reslocal zu bevorstehender Michaelismesse auf dem Brühl,  
Reichs-, Katharinen- oder Hainstraße wird eine Stube nebst Kam-  
mer oder Alkoven in erster Etage gesucht. Vermietter wollen ihre  
Adressen in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Eine Wohnung, bestehend aus 6—7 Stuben nebst Zubehör und  
Garten, in gesunder Lage der innern oder äußern Vorstadt, wird  
zu Michaelis zu miethen gesucht; ein ganzes Haus würde vor-  
gezogen werden, sollte es auch einige Piecen mehr haben. Adressen  
mit Angabe des Preises werden entgegen genommen Neumarkt  
Nr. 15, durch Herrn Handschuhmachermstr. Perle.

Anerbieten. Eine junge Dame kann Theil nehmen an einer  
Stube Poststraße Nr. 10, 2 Treppen.

#### Vermiethung.

Inselstraße Nr. 14 ist die eine in sehr gutem Zustande sich be-  
findende Hälfte der 3. Etage von Michaelis (oder auch vom 1. Juli)  
d. J. an wegen Wegzug des dormaligen Abmiethers anderweit zu  
vermietten und das Nähere daselbst zu erfahren.

#### Vermiethung.

Die erste Etage, Ecke der Burgstraße und des Thomaskirch-  
hofs Nr. 1, auch die vierte Etage ist von jetzt oder von Michaelis  
ab zu vermietten. Näheres in der 2. Etage daselbst.

Vermiethung. Eine 1. Erker-Etage von 6 Zimmern nebst  
Zubehör von Michaelis an am Neumarkt. Näheres Petersstraße  
Nr. 41 bei C. F. Seber.

#### Zu vermietten

ist Dresdner Straße Nr. 26 zu Michaelis das Parterrelogis von  
4 Stuben mit Zubehör und beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermietten ist ein Gewölbe und ein großer Boden in  
der großen Feuerkugel und das Nähere daselbst beim Hausmann  
zu erfragen.

Ein Gewölbe mit daran befindlichem Stübchen ist sogleich zu  
vermietten. Das Nähere im Schuhmachergäßchen Nr. 5, 3 Tr.

Zu vermietten ist eine in bestem Zustande befindliche Etage  
in der Nähe des Theaters mit Aussicht auf die Promenade  
und den Packhof. Sie besteht aus 3 Wohn- und 2 Schlaf-  
zimmern, Küche, Speisekammer ic. Näheres Plauenscher Platz  
Nr. 1 parterre.

Zu vermietten ist in der Reichsstraße ein kleines Familienlogis  
4 Treppen für Michaelis. Näheres beim Hausmann Reichsstraße 13.

Zu vermietten und zu Michaelis zu beziehen ist ein mittles  
Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen  
Thomaskirchhof, Saal Nr. 11, 3 Treppen.

Ein brillantes Familienlogis an der Promenade (Nähe  
der Bahnhöfe) ist zu Michaelis zu vermietten durch G. Kühne,  
Querstraße Nr. 17.

Zu vermietten ist zu Michaelis ein Logis im Parterre,  
welches sich zu Betreibung eines Handels, als Arbeitslocal oder  
auch als Wohnung eignet. Näheres Erdmannsstraße Nr. 15, 1/2 Tr.

Zu vermietten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familien-  
logis von 3 Stuben nebst allem Zubehör, 1 Treppe hoch, und eine  
Stube mit Schlafkammer, gleich zu beziehen, Reubniger Straße 12.

Zu vermietten ist von jetzt an das Parterrelogis nebst  
Zubehör Fleischerplatz Nr. 1. Näheres 1 Treppe hoch.

Zu vermietten und sofort zu beziehen sind einige gut möb-  
lirte Zimmer unter eigenem Verschluß; auch kann nöthigenfalls  
eine Dienerstube dazu abgelassen werden. Das Nähere niedere  
Park Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermietten ist eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven  
an einen einzelnen Herrn kleine Fleischergasse Nr. 16.

Mehrere Stuben sind an Studierende billig zu vermietten in  
der kleinen Fleischergasse Nr. 6, 2 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist ein elegant ausgestattetes Familienlogis (mit Landschaften) mit Balkon und Garten, sogleich oder Michaelis. Das Nähere bei der Eigenthümerin des Hauses zu erfahren.  
Bew. Klöden, Neuschönfeld, Clarastraße Nr. 136.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis eine freundliche 1. Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Schlafkammern, 2 hellen Bodenkammern und Keller. Johannisgasse Nr. 12 parterre das Nähere.

**Zu vermieten** ist Verhältnisse halber noch jetzt ein kleines Familienlogis an stille Leute für 40 Thlr. Münzgasse 6, 1 Tr.

Ein mittleres neu eingerichtetes Familienlogis ist sofort oder zu Michaelis zu vermieten. Näheres Schuhmachergäßchen 5, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist ein kleines Parterrelocal vorn heraus zu Garn- oder Buchhandel, Neumarkt Nr. 27.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen mit Bett vorn heraus, die Woche 10 Ngr., Ecke der Post- und Querstraße Nr. 28, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube mit Kammer, gut meubliert, Neukirchhof Nr. 9, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine gut meublierte Stube nebst Alkoven, meßfrei, Petersstraße Nr. 37/28, 4 Treppen vorn heraus.

Eine freundlich gelegene und gut meublierte Stube mit Alkoven ist vom 1. Juli ab zu vermieten Schützenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein meubliertes Erkerzimmer ist kleine Fleischergasse Nr. 29 sofort zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Eine große Stube mit Kammer an der Chaussee ist mit oder ohne Meubles zu vermieten Dresdner Straße Nr. 27 b, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein kleines Gewölbe, worin lange Kleiderhandel betrieben wurde, auch passend für einen Klempner u. dgl., und sogleich zu beziehen. Das Nähere Preußergäßchen Nr. 1.

Von jetzt ist ein Familienlogis in der Friedrichstraße Nr. 2 zu vermieten.

**Zu vermieten** ist für Johannis oder Michaelis ein Erkerlogis von 2 Stuben und Zudehör in 2. Etage in der Reichstraße. Näheres beim Hausmann Reichstraße Nr. 13.

Eine Niederlage in Nr. 37 an der Petersstraße ist sofort zu vermieten und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Zimmer an der Promenade mit einem oder zwei Betten kl. Fleischergasse Nr. 13, 4 Tr.

**Zu vermieten** ist zum nächsten Ersten eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet neue Straße Nr. 1, 3 Treppen.

**Zu vermieten** sind an der Connewitzer Chaussee links Nr. 38 B zwei kleine Familienlogis. Näheres 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafkammer an einen oder 2 Herren Königsplatz 15, 4 Tr. vorn heraus.

**Zu vermieten** ist Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen, eine gut meublierte Stube bei **Louise verw. Wagner.**

Zum 1. Juli ist eine Stube vorn heraus zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 11/99, 2 Treppen.

Eine Stube am Täubchenweg Nr. 3, 2 Treppen hoch, mit oder ohne Meubles, mit schöner Aussicht ist sehr billig für 20-30 Thlr. zu vermieten. Näheres Universitätsstraße Nr. 8 im Gewölbe.

Zwei freundliche gut meublierte Stuben, eine mit Schlafgemach, vorn heraus, sind an ledige Herren (auch monatlich) zu vermieten Salzgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube nebst Stubenkammer, mit oder ohne Meubles, ist an eine solide Dame oder einen Herrn zu vermieten Gerbergasse Nr. 8 im Hofe links 1 Treppe.

Eine kleine Stube mit Alkoven und Bett ist sofort zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Den 1. Juli ist in der Weststraße Nr. 1656, 2. Etage, ein nett meubliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten.

Eine ausmeublierte Stube ist zu vermieten an ledige Herren Dresdner Str., neben der Post Nr. 63, vorn heraus die 4. Etage.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Stube Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann zu erfragen.

Heute Dienstag den 26. Juni  
**Concert im Schweizerhäuschen.**  
Das Musikchor von C. Fischer.

## Schweizerhäuschen.

Mittwoch den 27. Juni  
großes Extra-Concert,  
gegeben von den beiden Musikchören des I. u. II. Schützenbataillons.  
Das Nähere morgen. Fr. Thiele. Fr. May.

## Magels Restauration.

Heute Dienstag großes Concert.  
Es kommt zur Aufführung: Duv. zu Ferdinand Cortez von Spontini, Arie a. d. Pirat v. Bellini, des Wandrers Lebenswohl, Walzer v. Strauß (neu), Finale a. d. Schiffbruch der Medusa v. Reißiger, Kriegerchor v. Rüden, Duv. zu Fidelio v. Beethoven, Magyaren-Galopp v. Lumbpe (Eljen Magyar orszag).  
Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

## Gehrmann & Weils Kaffeegarten.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert. Unter den zur Aufführung kommenden Piecen sind: Duv. z. Oberon v. C. M. v. Weber, Duv. z. Inghilterra v. Donizetti, Terzett a. d. D. Martha v. Flotow, Marsch-Potpourri v. Maschek, Finale a. d. D. die Hugenotten v. Meyerbeer, Solo f. d. Trompete, Damen-Polka v. Hauschild. Näheres bezeichnen die Programme.  
Anfang punct 7 Uhr. Entree beliebig.  
Das Musikchor unter Direction von J. S. Hauschild.

## Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert von d. Musikchore des Director **Jul. Lopitzsch.** Die aufzuführenden Piecen bezeichnen die Programme.  
Anfang 5 Uhr. Entree beliebig.



Heute starkbesetztes Concert, wozu mit warmen Speisen und Getränken freundlichst sich empfiehlt **C. W. Grohmann.**  
Insel Buen Retiro.

Morgen Mittwoch von 5 Uhr

## Concert in Stötteritz.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Dienstag Stockfisch mit Schoten. C. A. Mey.  
Morgen Mittwoch Concert.

### Großer Kuchengarten.

Heute Dienstag Abend junges Huhn und Cotelettes mit Allerlei, so wie täglich frisches Gebäck empfiehlt **Sust. Pohl.**

Morgen den 27. Juni ladet zu Cotelettes mit Allerlei und andern Speisen freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**

Heute Dienstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.**

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.**

Morgen Mittwoch ladet zum Schlachtfest, früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst ein **J. S. Senge in Reichels Garten.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **C. Krätschmar, goldne Gule.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. S. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.**

Morgen früh um 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Geißler in der goldnen Brezel.**

Gutes Magenbier, pr. Kanne 15 Pf., à Töpfchen 1 Ngr., empfiehlt **J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.**

## Gebrmann & Weils Kaffeegarten.

Zu dem heute bei uns stattfindenden Concert, wobei à la carte gespeist wird, laden wir ergebenst ein.  
**Heute Allerlei.**

## Ragels Restauration in Gerhards Garten.

Zu dem heute Abend vom Musikchor des Herrn Wendt stattfindenden  
**Großen Garten-Concert,**  
 wobei à la carte gespeist wird, ladet ergebenst ein. **Bernh. Ragel.**

**Mittwoch** den 27. Juni wird ein zweites großes Concert zum Besten der in Folge der Dresdner Ereignisse Verunglückten stattfinden und alles Nähere im Mittwochs-Tagblatt enthalten sein.

**Verloren** wurde in den Morgenstunden des 24. Juni auf dem innern Friedhofe, auf dem Wege durch das Johannishospital, an der Mauer des Johannisthals hin, durch das Sandthor, die Glockenstraße und Holzgasse entlang bis zur neuen Armenschule ein Schlüsselbund mit 3 mittelgroßen und 4 kleinen Schlüsseln, welches der Finder gegen Belohnung abgeben möge Holzgasse in der Pianofortefabrik von **J. S. Trmler sen.**

**Verloren** wurde am 24. Juni vom weißem Hof, Reichsstraße, Salzgäßchen, Markt und bis ins Thomasthürchen eine weiße Piqueweste. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung Burgstraße Nr. 17, 2 Treppen abzugeben.

**Verloren** wurde Sonntag Nachmittag auf der Grimma'schen Straße von einem armen Dienstmädchen ein Umschlagetuch. Man bittet, es gegen Belohnung abzugeben Frankfurter Straße 59 part.

**Verloren** wurde Sonntag Abend den 24. Juni auf dem Wege von der Rudolphsstraße, Promenade, durch das Naundörfchen bis auf die Frankfurter Straße in Schwägrichens Garten von einem Kinde ein Korallenhalskettchen mit Schloß, und wird der Finder gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Frankfurter Straße Nr. 25 parterre abzugeben.

### Verlorner Spitzhund.

In Schleichig ist am Sonntag den 24. dieses ein weißer etwas langhaariger Spitzhund mit schwarzer Nase, mittler Größe, mehr lang als hoch gebaut, abhanden gekommen. Wer denselben nach Connewitz beim Gärtner **Pohle** oder nach Leipzig, Neumarkt im Gewölbe Nr. 4/13 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Ein junger, rothbrauner, langhaariger Hund männlichen Geschlechts, mit blauem Lederhalsbande und Steuerzeichen, ist seit Sonnabend Abend abhanden gekommen. Wer ihn Zeißer Straße Nr. 16 in die Fabrik abliefern, erhält eine gute Belohnung.

**Angelaufen** ist ein schwarz und weiß gefleckter Hund männlichen Geschlechts, welcher mit dem Zeichen 1522 versehen ist. Abgeholt Königsplatz Nr. 12 (blürr Henne).

**Gefunden** wurde eine Frauendecke vor dem Petersthore. Der Eigenthümer kann sie gegen die Infectionsgebühren in Empfang nehmen Thomaskirchhof Nr. 22 beim Hausmann.

Mein Herr Nachbar am 24. in der Johanniskirche kann seine liegen gelassene Dose bei mir abholen. **Reinig, Antonstraße 13.**

Nach dem Wegzuge Herrn Kaufmann **Carl Behr** von hier nach Dresden ersuche ich etwaige Gläubiger desselben, ihre Forderungen bei mir anzumelden, wogegen ich dessen Schuldner zur sofortigen Bezahlung ihrer Schulden auffordere. In Generalvollmacht  
**Dr. Gustav Saubold.**

Allen, welche an den Stud. jur. Herrn **Gustav Freiherrn von Gersdorff** noch Forderungen haben, zeige ich hiermit an, daß Derselbe bei seiner Abreise von hier mit wegen Jener Auftrag ertheilt hat. Leipzig den 25. Juni 1849.  
**Adv. Dr. G. Ristner.**

Familienverhältnisse halber tritt Herr **Herrmann Thierfelder** am heutigen Tage aus meinem Geschäft und erlischt daher von da ab die ihm ertheilte Procura.  
 Leipzig, 26. Juni 1849. **Caroline Wagner.**

Allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.  
**Gm. Thierfelder.**

Der Mann, welcher mit einem Gedicht (Gedenktafel) im Elephanten war, möge noch einmal dorthin kommen.

Mehrere Leipziger, welche am 24. d. Mts. Grimma besuchten, können die Einrichtung der Rathskellerwirthschaft, trotz der Empfehlung des Hrn. Luma in Nr. 173 d. Bl., nicht empfehlen.

Der präparirte Tabakhändler mit der Brille wird gebeten, seine Entdeckungen in Fürth zum Wohle der Menschheit zu veröffentlichen.

Der Verfasser der Antwort auf **Sarkorts** Brief ist offenbar ein überspannter Kopf, der die göttliche Weltordnung und die socialen Verhältnisse, wie sie seit Erschaffung der Welt waren und auch ferner sein werden, umstoßen und nach seinen verworrenen Begriffen ordnen möchte. Wenn die Arbeiter ihre Interessen solchen Menschen anvertrauen, dann sind sie zu beklagen. Besser thäten sie, dazu Männer zu wählen, welche ihnen zurufen: seid arbeitsam, fleißig, sparsam, bescheiden und gottesfürchtig! Dieses ist der einzige Weg, welcher zum Heile führt.

Wird Herr **L...s** öfters die bewußte Dame als Gast einführen, wie es am Johannistage bei der 20. C. in E. der Fall war?

Dem unbekanntem Schreiber für gütige Aufklärung den besten Dank mit der Bitte, mein Säumen zu entschuldigen.  
 Sch.....g im Juni 1849. **C. B....r**

Ihre Freude schmerzt mich! — doch habe ich immer Rechnung getragen Ihrem Willen, den ich achte — zerstörte er auch mein Lebensglück — dem Verdachte verächtlicher Erschleichung durch Opfer der Selbstverläugnung — der Dankbarkeit durch treues Festhalten an der Idee, der ich mein Leben geweiht habe und weihen werde! **S.**

### An M....

Recht sehr bedauere ich Ihr Leiden und wünsche Ihnen nur von ganzem Herzen baldige Besserung. ....

Dem Ritter **Kyaw v. Tollenstein** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von Herzen  
 Leipzig 26/6 49. **B. v. G. E. L. E. F.**

Dem Fräulein **Marie M.....** in Nr. 12—13.  
 Da ich am Freitag Abend mein Versprechen nicht halten konnte, so erwarte ich Sie heute Abend an dem bestimmten Ort um 9 Uhr.  
 Ihr E.

Der liebenswürdigen **Pauline Ph.....g** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ein stiller Verehrer.

Es gratulirt dem Fräulein **Pauline Ph.g** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von Herzen **S.**

Glück und Freude wünscht von Herzen zum heutigen Wiegenfeste ihrer Freundin **Emma Schl.....**  
 Den 26. Juni 1849. **Auguste S...**

Unserm lieben Freund und angenehmen Gesellschafter, dem Herrn Feuerwerker **Friedrich Richter** von der 4ten Compagnie des Königl. Sächs. Fußartillerie-Regiments, z. 3. hier, gratuliren zu seinem heutigen Geburtstag  
 Julius B....e, C. B....e, Laura, Franziska.

\* **A—a.** \* Morgen Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr **Haupt-Club-**versammlung im Schützenhause.

**Augustea.**

Heute Abend 7 Uhr **Hennings's Restauration**, dem Schlosse gegenüber.

Indem wir bei unserer Abreise nach New-York und Brasilien unsern Freunden und Bekannten noch ein herzliches Lebwohl zurufen, können wir nicht unterlassen, dem Leipziger Central-Auswanderungsverein, insbesondere dem geehrten Ausschuss desselben, durch dessen angestrenzte und uneigennütige Thätigkeit es uns nur möglich werden konnte, dem so sehnlich gewünschten Ziele, uns jenseits des Oceans eine neue Heimath zu suchen, nun endlich mit ruhigerem Herzen entgegen zu gehen, hierdurch öffentlich unsern innigsten und wärmsten Dank zu sagen. Möchte der geehrte Ausschuss doch noch recht lange an der Spitze des Vereins für unsere zurückgebliebenen Mitglieder sein segensreiches Wirken gütigst fortsetzen, damit es auch Jenen bald möglich werden könnte, wieder mit uns vereinigt zu sein.

**J. F. Rohde, J. Bapt. Schmidt,**  
im Namen von 42 Auswanderern.

**Öffentlicher Dank.**

Ich fühle mich gedrungen, den Herren Postbeamten hiesiger Stadt für die meinem verstorbenen Vater ertheilten Wohlthaten und Unterstützungen der Beerdigung meinen wärmsten Dank auszusprechen. Möge der Himmel diese Herren dafür lange segnen!

**Wilhelmine Zeitig.**

**Dank.**

Wohlthuend war für mich das Gefühl der unendlichen Theilnahme, welche Sie, verehrte Freunde und Bekannte, meinem verstorbenen guten Vatern und mir bewiesen. Nehmen Sie Alle meinen innigsten und herzlichsten Dank, besonders auch für die Gaben der Liebe, die uns in so reichlichem Maasse zu Theil wurden.

**Emilie verw. Kraft.**

Den edlen Menschenfreunden sage ich für die thätige Hilfe in meiner hartbedrängten Lage den herzlichsten Dank, bemerke aber, daß ein anderer Mensch sich erlaubt hat, auf mein Verhältniß betteln zu gehen, der der gerechten Strafe nicht entgehen wird. Meine drei Kinder habe ich leider sämmtlich wieder begraben müssen.

**Carl Gottlob Gurth, Ulrichsgasse Nr. 74.**

Für die Beweise dauernder Liebe und Achtung unsern guten verklärten Vatern und Vaters durch die Ausschmückung seines Grabhügels mit Kränzen sagt ihren innigsten Dank

Leipzig am 25. Juni 1849. **die Familie Bergiebel.**

Heute wurde meine liebe Frau, **Louise geb. Wipold**, von einem Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig den 24. Juni 1849. **C. F. Schulze.**

Heute wurde meine liebe Frau, **Emilie geb. Höfer**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig den 24. Juni 1849.

**Fr. Ed. Schneider.**

Am 24. d. M. früh um 7 Uhr verschied nach kurzer Krankheit mein innig geliebter Vatter, **Heinr. Louis Schnabel**, Lehrer der franzöf. Sprache hieselbst. Eifrig und gewissenhaft in seinem Berufe, ein zärtlicher Vatter und Vater, treuen und redlichen Herzens gegen seine Freunde, genoß er die aufrichtige Liebe und Achtung Aller, die ihn näher kannten, wie er Allen, wo er wußte und konnte, Wohlwollen und Liebe bewies. Uns, seine Hinterlassenen, vermag bei dem unersehlichen Verluste, der uns in seinem Tode betraf, nichts zu trösten als der Ausblick nach Oben und die Hoffnung einer künftigen Wiedervereinigung in einer bessern Welt. Sein Andenken wird in uns unauslöschlich fortleben.

**Auguste Schnabel, geb. Jänich,**  
zugleich im Namen ihrer zwei Kinder.

Vorgestern früh 7 Uhr entriß der Tod Herrn **C. G. Schnabel**, Lehrer der franz. Sprache, seinem so glücklichen Familienleben.

Heute Nachmittag 4 Uhr findet sein Begräbniß statt; seine zahlreichen Freunde versammeln sich im Hennings'schen Locale, Dr. Hyme's Haus. Leipzig den 26. Juni 1849.

Diesen Morgen 6 Uhr starb nach längern Leiden unser Bruder, Onkel und Schwager, der hiesige Bürger und Kramer Herr **Friedr. Benj. Seyfert**, im 65. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht.

Leipzig den 24. Juni 1849.

**Die Hinterlassenen.**

**Deutscher Verein.**

Denjenigen Mitgliedern des Deutschen Vereins, welche dem von 42 in der letzten Vereins-sitzung Anwesenden gefaßten Beschlusse der Auflösung des Deutschen Vereins nicht beistimmen, so wie sonstigen Gesinnungsgenossen die vorläufige Notiz, daß die Vorbereitungen zur Begründung eines neuen Vereins auf der Grundlage des veränderten Programms des Deutschen Vereins bereits im Gange sind und in den nächsten Tagen desfallsige weitere Mittheilung erfolgen wird.

**Die Versammlung des Vaterlandsvereins im Hotel de Saxe bleibt heute ausgesetzt.**

Zur Unterstützung unseres Vereins hat uns Herr Director **Wirsing** gütigst eine Theater-vorstellung zugesagt, die am **Mittwoch den 27. Juni d. J.**

stattfinden und in der

- 1) Overture zu den **Sagenotten**,
- 2) dem 4. Acte der **Sagenotten**,
- 3) dem Lustspiele „**Familienzwist und Frieden**“,
- 4) einem Tableau, „**Auswanderer**“ vorstellend, unter Gesang eines vierstimmigen Auswanderungsliedes,

bestehen soll.

Der Ertrag ist bestimmt, um den fehlenden Theil der Ueberfahrtskosten für schon abgegangene und zum Theil in diesen Tagen noch abgehende **arme Auswanderer** zu decken, deren Erwerbquellen hier gänzlich versiegt wären und die in einer neuen Heimath ein besseres Fortkommen suchen.

Wenn auch die neueste Zeit die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger vielfach in Anspruch genommen hat, so ermuntert uns doch die bewährte nie ermüdende Wohlthätigkeit Leipzigs, auf zahlreiche Theilnahme zu hoffen.

Anmeldungen werden an der **Theatereasse** angenommen und die gezeichneten Billets sind am Tage der Vorstellung daselbst abzuholen.

Der Vorstand des Central-Auswanderungs-Vereins.

Dr. med. **Süsser.**

Prof. **Flahe.**

**J. C. Eichorius.**

**Wilhelm Kettembeil.**

**Charles Deliaigre.**

**J. Röberlin.**

**Heinrich Küstner.**

**C. A. Schulze.**

Hierzu eine Beilage.



## Sechster Rechenschaftsbericht

vom Reichstagsabgeordneten Wuttke\*).

„Noch ein Bericht?“ wird vielleicht Mancher verwundert fragen, was hat denn ein Abgeordneter noch in Frankfurt zu schaffen? Ich hoffe indes, meine geehrten Wähler sehr bald zu überzeugen, daß ich der übernommenen Pflicht in vollem Umfange nachzukommen suche, indem ich auf dem theuern Pflaster von Frankfurt, das ich schon im ersten Monat meines Hierseins gern wieder verlassen hätte, noch eine Zeit lang ausharre.

Die Aufgabe der Nationalversammlung war bekanntlich das Verfassungswerk zu Stande zu bringen. Es war nicht schwer vorauszu sehen, daß die Bestrebungen der Kaisermacher und der mit ihnen verbündeten Linken scheitern würden, weil sie keine Aenderung an einer gar nicht mehr durchführbaren Verfassung zulassen wollten. Durch diesen Eigensinn hofften nämlich die schlaunen Häupter der Kaisermacher Preußens Herrschaft eher herbeizuführen, weil jede Abänderung begonnen hätte mit der Beseitigung des Erbkaiserthums und an dessen Stelle eine auf die Gleichberechtigung sich stützende und dem Wesen eines Bundesstaates entsprechende Reichsregierung beschlossen worden wäre, die, einmal von der Nation aufgefaßt, der zu erwartenden Reichsvorstandschafft Preußens im Wege stehen mußte. Aber indem die Mehrheit des Reichstages an Undurchführbarem als an Festem und Unverrückbarem mit Starrsinn festhielt, richtete sie das Parlament selbst zu Grunde. In der Voraussicht der bevorstehenden Niederlage wäre es nun von Belang gewesen, die Stimmen der Großdeutschen, nachdem kein Massenaustritt als Partei erfolgt war, in voller Stärke zusammenzuhalten, um am geeigneten Zeitpunkt, so bald der Bruch zwischen der Linken und den Kaisermachern eintrat oder eine größere Zahl von Abgeordneten durch die Folgen zum Bewußtsein der Verkehrtheit ihrer Haltung gekommen war, mit aller Kraft einzugreifen, dem Gange schnell eine andere Wendung zu geben und durch Aufhebung einer Reihe von Beschlüssen wieder in's rechte Gleis zu bringen. Damit konnte großem Unheil vorgebeugt werden. Allein Unwille und Mißmuth wirkte mächtiger, als eine Berechnung, welche zu ihrer Voraussetzung Geduld und Langmuth hatte. Der letztere größere Act der Großdeutschen, d. h. derjenigen Partei, die in Wahrheit vor Allem Deutschlands Einheit erstrebt, war die Erlassung einer Ansprache an die Gesinnungsgenossen und die Bestellung eines provisorischen Ausschusses, in den ich die Ehre hatte gewählt zu werden. Alsdann verließen fast Alle Frankfurt, theils unter Niederlegung ihres Mandats, theils mit bedingungsweiser Austrittserklärung, theils auch indem sie sich mit oder ohne Urlaub entzogen. Von mehr als anderthalbhundert großdeutschen Abgeordneten waren wir oft nur zwei oder drei bei den Abstimmungen noch anwesend. Dieser Rückzug der Unsern vereitelte unsern Plan. Nicht lange nachher wurden wirklich die Kaisermacher wortbrüchig und ließen die Linke, mit der sie doch Hand in Hand gehen wollten, im Stich. Die endliche Beseitigung des grundverderblichen Ministeriums Gagern gab ihnen hier vollends den Gnadenstoß. Seitdem war die Linke beinahe allein übrig gelassen, in der leider die Partei des Ungestüms überwog. Der halbtolle Ludwig Simon, ein Mann von Phantasie, Wiß und ungewöhnlichem Redetalent, aber ohne Verständnis der Zustände und ohne praktisches Talent, beherrschte sie. Fort wollte ein Theil von ihr aus Frankfurt, wo der Linken die Centralgewalt im Wege stand, wo sie ohne Grund persönliche Gefährdung befürchtete, in's bewegtere Süddeutschland. 71 Stimmen beschloßen also die Verlegung der Sitzungen nach Stuttgart. Bogt selbst, der für diese Uebersiedelung geredet hatte, war betroffen über die Annahme seines Berichtes.

Von unserer Seite war sofort erklärt worden, daß wir die Wegziehenden als Abziehende, die Verbleibenden dagegen als die wahren Vertreter betrachten. Alle Gründe der Politik kamen darauf hinaus, daß die Schließung der Sitzungen in Frankfurt unheilvoll sei. An Einlenken war nun nicht mehr zu denken. Bei der Beschaffenheit und Gemüthsverfassung eines großen Theiles der Frankfurter Linken ließ sich die ärgste Verkennung der Sachlage auch fernerhin erwarten, und da sie nun ganz allein,

\*) Gting. den 25. Juni.

ungezügelt dastand, mußten aus den falschen Einbildungen die verkehrtesten Entschlüsse ihren Ursprung nehmen. Begünstigte sie der Zufall und das Glück, so konnte sie Süddeutschland zur Opposition gegen Norddeutschland einigen, das Wahrscheinlichere aber war, daß sie, und zwar sehr bald, schmäählich zu Grunde gehen würde. Für diesen Fall hielten wir es für unsere Aufgabe, dahin zu wirken, daß in den Sturz der Linken nicht die Nationalversammlung selbst hineingerissen werde und demzufolge aus der völligen Niederlage des Parlaments der Sieg der bloßen Regierungswillkür hervorgehe. Wir konnten uns also am Abzuge nach Stuttgart nicht betheiligen, sondern mußten vielmehr, um die Sache des Parlaments wo möglich zu retten, den Auswandernden feindlich entgegenzutreten. Gründe des Rechts kamen hinzu, sie als Ausscheidende anzusehen. Der Ort der Sitzungen war nicht gleichgültig. Frankfurt am Main, die freie Stadt mit ihren geschichtlichen Erinnerungen, war neutraler Boden; weder nach Berlin oder Brandenburg würden die Oesterreicher, noch nach Wien oder Kremsier die Preußen Vertreter gewählt haben. Unsere Mandate lauteten auf Frankfurt. In Frankfurt sollte nach den ausdrücklichen Beschlüssen des Vorparlaments sowohl als des Bundestags die verfassunggebende Versammlung stattfinden und deren eigenes Gesetz vom 28. Juni vorigen Jahres stellte die Centralgewalt, als deren Sitz gleichfalls Frankfurt bestimmt ist, in Beziehungen zu ihr, welche die Anwesenheit des Reichsministeriums und der Nationalversammlung an einem und demselben Orte voraussetzen. Wollen wir nun auch keineswegs in Abrede stellen, daß eine Veränderung des Berathungsortes durch die Noth der Umstände geboten werden kann, so mußten wir es doch für unzulässig halten, den gesetzlichen Sitz der Versammlung aus reiner Willkür und bei vorhandenem Widerspruche zu verlassen. Nun hatte die Versammlung (ob mit Fug oder zur Ungebühr bleibe dahingestellt) den Präsidenten ermächtigt auf Ludwig Simons Antrag, an jedem Orte Sitzungen anzuberaumen, und der Präsident Reh erklärte (stenographischer Bericht S. 6796 und 6797) daß kein Grund vorliege anzunehmen, die Nationalversammlung könnte zu Frankfurt in ihrer gesetzlichen Thätigkeit gehemmt oder gefährdet sein und daß er demnach den Verlegungsbeschuß weder vollziehen noch ihm sich unterordnen könne, vielmehr auf die Ehre, Präsident zu sein, verzichte. Voraussichtlich wurde endlich weder von der Centralgewalt, noch von den Regierungen eine Nationalversammlung in Stuttgart anerkannt. Im Hinblick auf die politische Lage und den vorherzusehenden Untergang der nach Stuttgart übersiedelnden Linken glaubten wir uns auf diese Gründe stützen zu müssen. Wir erachteten uns aber verpflichtet zu versuchen, ob aus diesem Schiffbruche noch etwas zu retten sei. Wir, die hier noch anwesenden Abgeordneten der großdeutschen Partei, faßten also gegen den Verlegungsbeschuß eine Verwahrung ab und begaben uns zu dem Präsidenten des Reichsministerrathes, Herrn Grävell, um ihm die Erklärung vorzulegen, daß die in Frankfurt bleibenden Abgeordneten in ihrem Verbands mit der Centralgewalt einig und allein die rechtmäßige Nationalversammlung als eine ungeachtet der beschränkten Zahl ihrer Mitglieder ununterbrochen gebliebene Körperschaft darstellten. Der Reichsministerpräsident würdigte vollkommen das Gewicht unserer Gründe und ertheilte uns die Versicherung, daß er die zurückgebliebenen Abgeordneten als den rechtmäßigen Stamm des Parlamentes anerkenne.

(Fortsetzung folgt.)

## Stadttheater.

„Er geht aufs Land.“ — Herr Meizner. — „Robert der Teufel.“ — Frau Köster.

Mit einer seiner beliebtesten und frischesten Rollen eröffnete Herr Meizner sein Gastspiel, mit dem lebenslustigen aber schwiegemuttergeknachteten, endlich durch die Hülfe des Freundes emancipirten Commerzienraths „Robert.“ Ist nicht nur die ganze Auffassung des schwankenden, ängstlichen, durch Fatalitäten stets bedrohten Characters von ungemelner Wahrheit, so zeigen einzelne Züge, hingeworfene lecke Pinselstriche von der Virtuosität des Darstellers in seinem Fache, von der reichen Schlagader des in ihm

lebenden Humors und jener berben Naivetät, die der gewältigendste Reiz jeder naturwahren Komik ist. Das Publicum folgte in der heitersten Hingebung und Empfänglichkeit dem Entwicklungsgange des überaus reizenden Lustspiels Scene für Scene und rief Herrn Meißner stürmisch nach jedem Acte.

Von den Mitwirkenden sind die verdienstvollen Leistungen der Frau Eicke (Frau von Schwanberg) und des Herrn Richter (Schiffscapitain Warren) aus frühern Vorstellungen bekannt. — Herr Kühn (Rath Schalken) lieferte ein gutes Characterbild des incrustirten pietistischen Heuchlers, die Damen Mejo, Sey und Kanow lösten ihre Aufgaben befriedigend; doch entsteht die Frage, ob ein Rollentausch der beiden Letzgenannten nicht von günstigerer Wirkung gewesen wäre. — Am Schlusse wurden „Alle“ gerufen. Beigegeben waren dem Stücke drei Tanzpièces, von den Damen Beske und Rosenthal und Herrn Balletmeister Plagge mit Anmuth und Präcision executirt, die sämmtlich mit rauschendem Applaus belohnt wurden. —

Die Direction veranlaßte auf den dringenden Wunsch des Publicums noch eine Gastdarstellung der Frau Köster-Schlegel, die zugleich als deren Benefiz gelten sollte. Die reichbegabte

Künstlerin wählte dazu die Doppelrollen der „Alice“ und der „Prinzessin“ in „Robert der Teufel.“ Beide Charactere gab sie in der dramatischen Darstellung mit vortrefflicher Färbung und Schattirung, wie denn die zarte Innigkeit des Landmädchens, wie die pathetische und tragische Haltung der Prinzessin von gleicher hinreißender Wirkung waren. Hierzu noch die bezaubernde Gesangsleistung, die in der Snadenarie, die wir kaum je mit solcher Vollendung, solch künstlerischer Steigerung gehört, ihren Gipfelpunct erreichte. Aber auch der Applaus hielt mit der Leistung Schritt und steigerte sich namentlich nach der Snadenarie zu einem minutenlangen Sturmgebraus, wie wir es in den Theateräumen selten erlebt.

Mit vollster Anerkennung sei aber auch der Leistungen der Herren Widemann und Salomon gedacht, so wie denn die ganze Vorstellung eine glänzende zu nennen war. — n.

**Redactionsbemerkung.**

Der Einsender eines mit E. D. unterzeichneten Artikels wird um persönliche Besprechung ersucht. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Leipziger Börse am 25. Juni.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	97	Leipzig-Dresdner .	—	96½
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	13½
Berlin-Anhalt La. A.	—	81	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	179
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	—	75½
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baierische .	—	79
Chemnitz-Riesa . .	—	20	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	80	Anh.-Dess. Landesb.	—	103
pr. Messe . . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	91
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	38	Oesterr. Bank-Noten	—	—

Leipzig, den 25. Juni. Spiritus loco 21½ - 22 Thlr.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.  
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.  
 Berlin über Köderau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 U.  
 Ankunft in Berlin 12¼ U. Mittags und 9¾ U. Abends.  
 Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen; 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.  
 Magdeburg: 6½ U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;

7½ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg; 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt; 6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**Theater.** (35. Abonnementsvorstellung.)  
 (Zum sechsten Male)

**Das Thal von Andorra,**  
 Romantische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des St. George, frei bearbeitet von L. Kellstab.  
 Musik von Halevy.

**Personen:**  
 Stephan, ein junger Jäger der Pyrenäen, . . . Herr Widemann.  
 Saturnin, Fischereiverwalter des Gave, . . . : Henry.  
 L. Joyeux, Sergeant auf Verbecommando, . . . : Brassin.  
 Jacques Sincere, ein alter Ziegenhirt, . . . : Behr.  
 l'Endormi, Unterofficier, . . . : Lay.  
 Therese, Pächterin im Thale von Andorra, . . . Frau Günther-Bachm.  
 Mai-Rose, in ihren Diensten, . . . . . Fräul. Würst.  
 Georgette, eine reiche Erbin, Verwandte Stephans, . . . Fräul. Mayer.  
 Der Großrichter des Thales von Andorra, . . . Herr Wilde.  
 Einwohner des Thales von Andorra. Soldaten. Refruten. Magistratspersonen. Schmitter und Schmitterinnen.  
 Der Text der Gefänge ist an der Cassé für 3 Mgr. zu haben.

**Angewommene Reisende.**

Auffm Ort, Gutsbes. v. Klinfen, H. de Bav. Herzog, Fräul., v. Berlin, Hotel de Baviere. Papenberg, Gärtner v. Dresden, St. Riesa.  
 v. Beuß, Kammerherr v. Reichenbach, Stadt Kräuschmann, Instrmtm. v. Neukirchen, St Riesa. v. Posern, Kfm. v. Danzig, Hotel de Bav.  
 Hamburg. Kunz, Kfm. v. Breslau, Stadt Nürnberg. Reinstein, Kfm. v. Glauchau, Mohrs H. garni.  
 Bröstel, Gutsbes. v. Grünebach, und Kurs, Frau, v. Nürnberg, Hotel de Baviere. Rohrbach, Kfm. v. Mühlhausen, Palmbaum.  
 Wennecke, Gutsbes. v. Lochstädt, St. Breslau. Kühn, Förster v. Langebrüß, Stadt Dresden. Roth, Kürschner v. Leuchtenberg, Elephant.  
 Baumgarten, Amtswachmstr. v. Mügeln, goldnes Lepöt, Fabr. v. Vafel, und Schmidt, Kfm. v. Breslau, und  
 Sieb. v. Stupski, Gutsbes. v. Posen, Palmbaum.  
 Claus, Fabr. v. Breslau, Stadt Nürnberg. Leibling, Def. v. Regensburg, Hotel de Pol. Schlademann, Kfm. v. Rotterdam, H. de Russie.  
 Christ, Hauptm. v. Waldheim, Hotel de Pol. Lehnert, Amtm. v. Jesewitz, Stadt Dresden. Schmidt, Literat v. Wien, und  
 de Castro, Rentier v. Lyon, und Löwi, Kfm. v. Deutzen, Hotel de Baviere. v. Sendal, Adv. v. München, Hotel de Pol.  
 Clerc, Kfm. v. Paris, Stadt Gotha. Langbein, Adv. v. Würzen, und Siegel, Adv. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
 Ggestorff, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pol. Levi, Kfm. v. Königsberg, Stadt Nürnberg. Strobel, Kfm. v. Franff. a/M., und  
 Gsche, Ingen. v. Glauchau, grüner Baum. Mölbner Kfm. v. Danzig, Hotel de Russie. Simson, Prof. v. Königsberg, Hotel de Bav.  
 Engelhardt, Kfm. v. Döbeln, Palmbaum. Murr, Kfm. v. Dögingen, und Stormberg, Director v. Düren, St. Breslau.  
 Glimmer, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg. Meyer, Sporteleinneh. v. Lautenberg, St. Gotha. Schönlicht, Kfm. v. Merseburg, Tiget.  
 Ehrlich, Kfm. v. Erfurt, Tiger. Müller, Kfm. v. Erfurt, Stadt Wien. Thomas, Cand. v. Reibhardtsthal, St. Breslau.  
 Föhring, Def. v. Güntheritz, goldne Sonne. Machiezi, Gutsbes. v. Posen, Palmbaum. Tschirner, und  
 Friedrich, Kfm. v. Stollberg, und Meyer, Kfm. v. Glauchau, Mohrs H. garni. Thümmler, Kfl. v. Breslau, Stadt Nürnberg.  
 Fliesbach, Frau, v. Dresden, Stadt Gotha. Raibier, Gärtner v. Dresden, Stadt Riesa. Westphal, Kfm. v. Minden, und  
 Falk, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne. v. Niemann, Frau, v. Minden, St. Nürnberg. Wisner, Fabr. v. Steingrub, St. Nürnberg.  
 Frömmel, Act. v. Oberwitz, Hotel de Russie. Rater, Gutsbes. v. Grünebach, St. Breslau. Walwer, Fabr. v. Burg, und  
 Gottschalk, Insp. v. Elsterlein, Stadt Wien. Dehmigen, Gutsbes. v. Kiebitz, St. Dresden. Weber, Kfm. v. Naumburg, Palmbaum.  
 Lühn, Kfm. v. Gotha, und Dschag, Kfm. v. Buchholz, Stadt Gotha. Weil, Kfm. v. Wallerstein, Stadt Gotha.  
 Härtel, Pact. v. Dresden, Stadt Gotha. Bappenheim, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien. Wagner, Prof., D. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
 Heuschkel, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg. Pelz, Gutsbes. v. Ramsdorf, grüner Baum. Wagner, Fabr. v. Renneburg, Stadt Berlin.

**Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 25. Juni Abds. 14° R.**

Druck und Verlag von C. Holz.